

# Tagesexkursion in die Serrahner Buchenwälder

Am 14. Oktober 2017 fand unsere diesjährige Herbstexkursion statt.

Unser erstes Ziel war der Müritz-Nationalpark. Mit 322 km<sup>2</sup> ist er der größte Binnennationalpark Deutschlands.

Bereits auf der Busfahrt von Rostock nach Zinow erhielten wir von unserem Reiseführer, Roberto Hensel, zahlreiche interessante Informationen über Historie, Flora und Fauna, Naturraum und Nutzung.

Der Müritz-Nationalpark wird zu ca. 75% von Wald bedeckt, vor allem Perlgrasbuchen- und Kiefernwälder. Es gibt 107 Seen mit einer Gesamtfläche von 10000 m<sup>2</sup> und 400 Moore.

Auf einer Fläche von ca. 25 km<sup>2</sup> wird Landwirtschaft im Einklang mit der Natur betrieben.

Die relativ naturbelassene Landschaft ist gekennzeichnet durch eine faunistische Artenvielfalt. So findet man dort zum Beispiel Weißstörche, Kraniche, Fledermäuse, Waschbären, Eulen, Seeadler, Fisch- und Graureiher.

Schon in der DDR gab es Bestrebungen, in diesem Gebiet Schutzzonen einzurichten. Vor allem aber wurde es für forstwirtschaftliche Zwecke, als Erholungsgebiet, zur Staatsjagd und als Truppenübungsplatz genutzt.

Erst 1990 begann, mit der Übernahme des Umweltrechtes der BRD, die Umgestaltung des Forstes zum Nationalpark.



Eine Besonderheit des Nationalparks sind die Buchenwälder im östlichen Teil. Die 200 Jahre alten Buchen gehören zum UNESCO –Welterbe.

Vom Parkplatz Zinow führte uns ein 7 km langer Wanderweg durch das Kerngebiet der Serrahner Buchenwälder. Bei bestem Wanderwetter konnten wir die Natur genießen. Die Schäden des letzten Herbststurmes waren noch allgegenwärtig und machten den Wanderweg teilweise zum Erlebnispfad. Die

Wurzelteller der umgestürzten Bäume zeigten deutlich, dass auch Buchen bei günstiger Hydrologie auf Sandboden gedeihen können.

Nach dem Mittagessen mit traditioneller Erbsensuppe ging es entlang der alten Salzstraße weiter zu unserem zweiten Ziel, dem Havelquellgebiet bei



Ankershagen, am Südrand der Pommerschen Hauptendmoräne. Seit 2001 markiert eine Stele die Quelle und seit 2007 stellt eine Quellschale symbolisch die Quelle dar.

In Ankershagen konnten wir die Dorfkirche besichtigen. Es handelt sich hier um die älteste Feldsteinscheune Norddeutschlands. Sie wurde im 13. Jahrhundert im romanischen Stil errichtet.

Weiter ging es dann nach Teterow mit Fotostopp am geographischen Mittelpunkt Mecklenburg-Vorpommerns. Hier schneiden sich die



Verbindungslinien des nördlichsten und südlichsten sowie des westlichsten und östlichsten Punktes unseres Bundeslandes.

Ein letzter Halt war dann an der Burgwallinsel. Die heute nicht mehr existierende, ca. 700 m lange Brücke, die die alte Slawenburg mit dem Festland verband, ist die

längste dokumentierte Brücke aus dieser Zeit.

Um zahlreiche Informationen und Eindrücke reicher ging es dann zurück nach Hause.

Ilonka Vogler, Rostock